Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Freitag den 11. Dezember 1857. Nr. 580.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Hamburg, 10. Dezember, Abends. Der Senat ist heute Abend versammelt. Man hält sich jetzt in hiesigen Geschäftskreisen versichert, daß die die hiesige Börse bedrohende Kalamität positiv beseitigt werden wird. Das Haus Pontoppidan und Comp. ist sämmtlichen Verpflichtungen nachgekommen.

Kopenhagen, 10. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. In der heute stattgehabten Börsenversammlung ist beschlossen worden, die Grossirer-Sozietät zu ersuchen, schleunigst einen Antrag an die Regierung wegen weiterer Herbeischaffung von 4 Millionen Reichsthalern zur Diskontirung zu stellen.

Paris, 10. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 66, 10, hob sich auf 66, 15 und schloß zu diesem Course unbelebt aber ziemlich fest. Alle Werthpapiere waren angeboten, nur Eisenbahn-Obligationen gesucht. Consols von Mittags 12 Uhr waren 91⅜, von Mittags 1 Uhr 91½ eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 66, 15. 4½pCt. Rente 91, —. Credit-Mobilier-Aktien 712. Silber-Anleihe 83½. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 665. Lombardische Eisenbahn-Aktien 586. Franz-Joseph 460. 3pCt. Spanier 36¾. 1pCt. Spanier —.

London, 10. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Englische Fonds fest, fremde fast ganz vernachlässigt. Consols eröffneten 91⅝, schlossen zur Notiz. Silber 62⅜. Der Cours der 3proz. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 66, 10, von Mittags 2 Uhr 66, 15 gemeldet, der der österreichischen Staatseisenbahn 663 notirt.

Consols 91¼. 1pCt. Spanier 25⅛. Mexikaner 18½. Sardinier 86. 5pCt. Russen 105. 4½pCt. Russen 96. Lombardische Eisenbahn-Aktien —.

Wien, 10. Dezember, Mittags. Der Kaiser hat die Nationalbank ermächtigt, 10 Millionen Mark in Silber nach Hamburg zu leihen.

Wien, 10. Dezember, Abends. Das Abendblatt der heutigen „Presse" theilt mit, daß die von der Nationalbank dem Staate Hamburg auf ein Jahr zu leihenden 10 Millionen Mark Banko zu 6 Proz. zu verzinsen sind und in Silberbarren zurückgezahlt werden sollen.

Wien, 10. Dezember, Mittags 12¾ Uhr.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 84¼. 4½pCt. Metalliques 70. Bank-Aktien 971. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 176½. 1854er Loose 107½. National-Anlehen 83. Staats-Eisenbahn-Aktien 277½. Credit-Aktien 194½. London 10, 34. Hamburg 80. Paris 125½. Gold 10¾. Silber 8¾. Elisabet-Bahn 100⅜. Lombard. Eisenbahn 97. Theiß-Bahn 100⅜. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 10. Dezember, Nachm. 2½ Uhr. Stimmung im Allgemeinen günstiger, besonders Berbacher Eisenbahnaktien höher.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 109¼. 5pCt. Metalliques 72⅜. 4½pCt. Metalliques 63¾. 1854er Loose 98½. Oesterreichisches National-Anlehen 75½. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 304. Oesterreich. Bank-Antheile 1064. Oesterreich. Credit-Aktien 166. Oesterr. Elisabetbahn 194½. Rhein-Nahe-Bahn 80.

Hamburg, 10. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Börse geschäftslos, im Ganzen aber unleugbar ruhiger. Bei der fortgesetzten Geschäftslosigkeit und bei dem Mangel an Vertrauen fehlt es zwar nicht an Gerüchten, es ist jedoch gut Unterrichteten faktisch Beunruhigendes nicht bekannt. Kammermandate zu 9 bezahlt und gesucht.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien —. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 91. Norddeutsche Bank 61. Wien —.

Hamburg, 10. Dezember. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen flau; Umsatz auf das tägliche Konsumgeschäft beschränkt. Oel loco 22 bez., Termin ohne Geschäft. Kaffee unverändert. Konsumumsatz zu 4½ Sh.

Liverpool, 10. Dezbr. [Baumwolle.] 2500 Ballen Umsatz. Preise etwas niedriger als am vergangenen Montag. Markt ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

London, 9. Dezember. Heute gehen mit dem Dampfer „Neptun" 55,000 Pfund Sterl. Silber nach Hamburg ab, am nächsten Sonnabend werden weitere Sendungen dorthin gemacht werden. Die Western-Scotland-Bank wird ihre Geschäfte definitiv abwickeln, die glasgower Bank die ihren dagegen wieder beginnen.

Amsterdam, 9. Dezember, Morgens. Gleichwie von andern bedeutenden Handelsplätzen werden auch von hier aus Silbersendungen nach Hamburg gemacht.

Berlin, 10. Dezbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Landrathe des Kreises Euskirchen im Regierungs-Bezirk Köln, Johann Peter Schröder, den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath zu verleihen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Konservator der Kunstdenkmäler, Geheimen Regierungsrath von Quast, die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes zweiter Klasse vom herzoglich sachsen-ernestinischen Haus-Orden zu ertheilen.

Berlin, 10. Dez. [Vom Hofe.] Se. königl. Hoh. der Prinz Friedrich Wilhelm, welcher gestern Mittag von Potsdam hierher zurückkehrte, stattete gleich darauf JJ. kk. HH. dem Prinzen und der Prinzessin Karl, so wie den übrigen hier anwesenden Mitgliedern des Königshauses Besuche ab, und begab sich dann in das königliche Schloß, wo Se. königl. Hoheit längere Zeit in den Gemächern verweilte, die Höchstderselbe nach seiner Vermählung zunächst bewohnen wird. — Ihre Hoheit die Prinzessin Stephanie von Hohenzohern-Sigmaringen hat nach Nachrichten aus Düsseldorf ihre Abreise verschoben und wird erst in einigen Tagen hier eintreffen. — Se. königl. Hoh. der Prinz von Preußen arbeitete gestern Nachmittag mit dem Ministerpräsidenten, nahm heute Morgen die militärischen Vorträge des Kriegsministers und des Obersten, Freiherrn v. Manteuffel, und später den des Präsidenten des Ober-Kirchenraths entgegen, und empfing zur gewöhnlichen Stunde die militärischen Meldungen. — Der Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg hat sich heute Früh nach Dresden begeben.

— Der Generaladjutant des Kaisers von Rußland, General Fürst Suwaroff, welcher längere Zeit in Paris verweilte, ist heute Früh von dort hier eingetroffen und hat schon Mittags die Rückreise nach St. Petersburg fortgesetzt. — Der Staatsminister v. Ploetz ist gestern Abend aus Dessau hier eingetroffen und wird einige Tage in Berlin verweilen. — Der k. neapolitanische Gesandte Graf v. Regino ist von hier nach Hamburg abgereist. — Der Graf Karl zu Inn- und Knyphausen, Attaché bei der hiesigen hannoverschen Gesandtschaft, ist nach längerer Abwesenheit heute Früh mit Familie aus Hannover hier wieder eingetroffen.

— Wir können mittheilen, daß die hier verbreitete Nachricht von einer gefahrlichen Erkrankung des diesseitigen Gesandten in München, des Kammerherrn Baron v. Bockelberg, glücklicher Weise sich nicht bestätigt. Derselbe ist überhaupt nicht krank gewesen; dagegen liegt der Attaché bei der Gesandtschaft in München, Herr v. Schmidthals, seit acht Tagen an einem gastrischen Fieber darnieder, ohne daß indessen auch dieser Krankheitsfall zu ernsten Besorgnissen Grund gäbe. (Zeit.)

△ Der erschienene Preiscourant über die durch das königl. Zeitungskomtoir in Berlin und die Postanstalten Preußens für das Jahr 1858 zu beziehenden Zeitschriften enthält in deutscher Sprache 384 politische, 733 nicht politische steuerpflichtige, 548 nicht politische steuerfreie Zeitschriften; in französischer Sprache: 92 politische, 96 steuerpflichtige nicht politische und 175 steuerfreie Zeitschriften; in englischer Sprache: 89 politische, 75 nicht politisch steuerpflichtige, 29 steuerfreie Nummern. Demnächst folgen Zeitschriften in spanischer (darunter eine, welche in Paris erscheint), holländischer, schwedischer, dänischer, russischer, polnischer, hebräischer (ein in Lyck erscheinendes Journal Hamaggid), böhmischer, wendischer, serbischer, ungarischer, wallachischer, litthauischer, czechischer, rumänischer und italienischer Sprache.

Im Jahre 1856 beförderten die preußischen Posten nach amtlichen Ermittelungen 50,660,988 Stück Zeitungen, Gesetzsammlungen und Amtsblätter.

Charlottenburg, 10. Dezbr. Ihre Majestät die Königin empfing gestern Mittag im königl. Schlosse hierselbst in besonderer Audienz den türkischen außerordentlichen Gesandten Ihsan-Bey und fuhr hierauf mit Sr. Majestät dem Könige, nachdem Allerhöchstdieselben in Begleitung des Flügel-Adjutanten vom Dienst bereits eine Promenade gemacht, auch den General-Feldmarschall Freiherrn von Wrangel angenommen hatten, spaziren. (St.-Anz.)

Danzig. [Marine-Artillerie.] Zu der hier neu zu bildenden See-Artillerie-Kompagnie, welche vorläufig aus dem 1. und 2. Artillerie-Regiment zusammengestellt wird, sind, einem Bericht des „Danziger Dampfboots" zufolge, die Mannschaften des 2. Regiments angekommen.

Stettin, 9. Dezbr. Die königl. preußische Fregatte „Thetis" ist am 29. v. M. von Danzig und Cadix in Gibraltar eingetroffen. (Ostf.-Ztg.)

Deutschland.

Mainz, 8. Dez. [Zur Explosion.] Der „Kölnischen Zeitung" wird berichtet: Schon seit der vorigen Woche sind seitens der Bundes-Militär-Kommission in Frankfurt der königl. baiersche General v. Liel und der königl. baiersche Major Lessel hier anwesend, um in Betreff der raschen Ausräumung der Pulver-Magazine in der Stadt und des Aufbaues neuer Pulver-Magazine Anordnungen zu treffen. Das Pulver wird nach den außerhalb der Stadt liegenden Werken gebracht, die indeß erst dazu eingerichtet werden müssen. Mit dieser Bau-Einrichtung ist der Bundes-Festungs-Genie-Direktor, der k. preuß. Major Neuland, beauftragt, dessen unermüdliche Thätigkeit — von der Stunde der Explosion bis zu diesem Augenblicke — nicht genug zu rühmen ist. Gleich nach dem Aufsteigen des Pulvermagazins war er auf der Unglücksstätte, traf sofort Vorkehrungen sowohl bei dem dabei liegenden Hand-Pulver-Magazine als bei dem in der Nähe befindlichen, mit einer so großen Masse Pulver gefüllten Magazine Bonifaz und ordnete sogleich die Verbarrikadirung und Verdämmung der gesprungenen Thüren ꝛc. an, wobei ihm der unerschrockene, mit Recht gefeierte königlich preußischer Artillerie-Hauptmann Rieff zur Seite war. Auch daß so bald vorläufig die äußeren Werke für Aufnahme des Pulvers in Stand gesetzt, die beschädigten Kasernen hergestellt worden, hat man großentheils der raschen und energischen Thätigkeit des Genie-Direktors zu danken.

Hamburg, 9. Dezember. Die heute Nachmittag erlangte Gewißheit, daß die Firma H. Pontoppidan u. Co. sofort ihre Zahlungen wird wieder aufnehmen können, kann nicht verfehlen, in den weitesten Kreisen den befriedigendsten Eindruck zu machen. Ueberhaupt scheint, wenn nicht neue Schläge von außen kommen, die Krisis ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Es kommen jetzt täglich aus dem Auslande und dem deutschen Binnenlande bedeutende Baarsendungen an; so aus London, von woher auch mit der heutigen Post ein Paar hundert Briefe mit Rimessen angelangt sein sollen; aus Christiania, von wo nach einer telegraphischen Anzeige an die zwar bereits in Administration getretene, aber allgemein für solvent geltende Firma Ch. R. Schröder u. Eisse hierselbst 400,000 Mk. Bco. in Silber auf hier abgesandt worden sind, und von vielen anderen großen und kleineren europ. Handelsplätzen. Alles, selbst diejenigen Börsen, die selbst in Noth sind, wetteifern darin, Hamburg zu Hilfe zu kommen. Schade nur, daß die hiesige Börse selbst so spät zur Erkenntniß ihrer Lage gekommen ist, daß sich Feigheit und Verzweiflung Vieler bemächtigt haben. Jetzt, da man zur Besinnung zurückzukehren anfängt, läßt man dem Senat Gerechtigkeit widerfahren, daß er sich auf keines der extremen Mittel, zu denen er aufgefordert worden war: Moratorium, Zwangscours und Papiergeld eingelassen hat. Eben so findet man die, wenn auch herben Urtheile, welche theils in auswärtigen Blättern, theils in unserer Bürgerschaft, über die von unserer Börse in voriger Woche beobachtete Haltung ausgesprochen worden sind, nur allzugerechtfertigt. Es sind heute wiederum 6 Firmen, also im Ganzen bis jetzt 55, als in Administration gegangen, angezeigt. Heute Vormittag lagen 70,000 Mk. in Silber im Assekuranzzimmer der Börse unter Bewachung; dieselben sind für die heute Abend stattfindende Auszahlung der in großem Maßstabe gekündigten Sparkassengelder bestimmt. Das Oberpräsidium in Altona hat eine der hiesigen Verordnung über das Administrationsverfahren analoge Bekanntmachung für den Jurisdiktionsbezirk Altona erlassen. Die Funktionen, die hier das Handelsgericht in solchen Fällen ausübt, werden dort dem altonaer Magistrat zugetheilt. (N. Z.)

Hamburg, 9. Dezember. Das norwegische Finanz-Departement in Christiania telegraphirt unterm 7. Dezember an die Herren O. R. Schroeder u. Eisse: Die Regierung sendet morgen zwei Herren ins Ausland, um für Staatsrechnung einen Credit von einer Million Spezies zur Hilfe des Handelsstandes zu eröffnen. Die norwegische Bank sendet morgen mit dem Dampfschiffe (via Kiel) viermalhunderttausend Mark Banco in Silber. Der christianer Handelsstand hat ein Komite erwählt, welches einen Garantie-Verein bildet, und eine Anleihe im Auslande sucht. Aehnliche Anstalten werden in anderen Städten getroffen, um die norwegischen Trassenten zu halten. (H. B.-H.)

Bremen, 8. Dezbr. Die bremer Bank hat gestern durch das dem norddeutschen Lloyd gehörende neue Dampfschiff „Möwe" eine bedeutende Baarsendung, 180,000 Thlr. (30,000 Pf. St.) in Goldbarren erhalten, welche nach Hannover zum Umprägen geschickt werden. (Br. Bl.)

Frankreich.

Paris, 8. Dezember. [Der Suezkanal. — Tagesnotizen.] Der Generalrath des Seine-Departements hat sich zu Gunsten des Kanals von Suez ausgesprochen. Die Zahl der Generalräthe, welche sich in gleichem Sinne äußerten, ist nun auf 70 angewachsen. — Der Kaiser und die Kaiserin haben gestern das Theater français besucht, wo Chatterton von Alfred de Vigny zum erstenmale wieder aufgeführt wurde. Das Stück des berühmten Schriftstellers hat nicht minder gefallen, als bei der ersten Vorstellung. — In gewissen Kreisen spricht man viel davon, daß alle noch verbannten Generale und andere politische Persönlichkeiten am 1. Januar die Ermächtigung zur Rückkehr nach Frankreich erhalten sollen. — Der „Moniteur" theilt mit, daß zur Unterstützung der Familien, die in Lissabon durch die furchtbare Seuche ihre Versorger verloren, in Paris eine Unterzeichnungsliste eröffnet wurde. — General Devaux, der früher Befehlshaber der Artillerie in der afrikanischen Armee war, ist zu Paris im Alter von 57 Jahren gestorben. Auch den Tod des Professors und frühern General-Inspektors der Universität, Herrn Peelet, meldet der „Moniteur".

Großbritannien.

London, 8. Dez. Die königliche Familie, mit Ausnahme des Prinzen von Wales, der in Schloß Windsor zurückblieb, und des bereits vorausgeeilten Prinzen Alfred, trat gestern Vormittags um halb 11 Uhr die Reise nach der Insel Wight an und traf kurz vor 2 Uhr in Osborne ein. — Wir meldeten nach dem „Court Journal" bereits, daß der für die Vermählung der Prinzeß Royal mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen festgesetzte Tag nicht, wie es früher hieß, der 18te, sondern der 25. Januar sei. Das erwähnte Blatt schreibt: „Wie wir hören, hat dieser Aufschub durchaus nichts mit den hier in England getroffenen Arrangements zu thun. Die Königin und der Hof werden in den ersten Tagen des Monats Januar in die Hauptstadt kommen, und eine Reihe glänzender Festlichkeiten wird zu einer so frühen Zeit des Jahres, wie nie zuvor, den Beginn der Saison von 1858 inauguriren. Es läßt sich daher erwarten, daß die bevorstehende Saison sehr glänzend werden wird."

London, 7. Dez., City, 6 Uhr. Man fühlt die Rückschläge aus Deutschland, namentlich aus Hamburg, jetzt in einem so hohen Grade, daß darüber die hiesigen Zustände, die sich schon zu bessern angefangen hatten, von Neuem eine schlimme Wendung zu nehmen drohen. In gewissen Verkehrskreisen, die mit dem europäischen Norden in inniger Verbindung stehen, herrscht seit vorgestern eine verzweifelte Stimmung; denn nachgerade zeigt es sich, daß alle bisher gebrachten Opfer nicht im Stande sein dürften, manches solide Haus zu retten, das sich bisher aufrecht hielt. In Folge der hamburger Fallissements ist die große Firma Sewell und Heck erlegen. Diese hat heute ein anderes großes, mit Schweden und Norwegen in Verbindung stehendes Haus, Albert Pelly u. Comp., mitgerissen, — ein Haus, das im Rufe der größten Solidität steht und von dem es zur Stunde nach heißt, daß es im Stande sein wird, seine Gläubiger voll zu bezahlen. Aber wir haben in der letzten Zeit in diesem Punkte die bittersten Erfahrungen gemacht. Sieveking glaubten dasselbe von sich, als sie fallirten; aber zwei Tage später sahen sie ihre Aktiva durch die Fallissemente anderer Häuser gewaltig zusammengeschmolzen. Und so ist es vielen Anderen ergangen. Wechsel im Portefeuille bilden keinen verläßlichen Rückhalt mehr, — kein Wunder, wenn die Disconteurs wieder schwieriger werden, was heute hier nur allzu auffällig der Fall war. Außer dem oben genannten Hause fallirte heute noch eine deutsche Firma: Louis Lichtenstein, (wenn ich nicht irre, aus München hierher übergesiedelt), allerdings kein sehr großes, aber doch ein betriebsames und geachtetes Haus. — Für Hamburg wurden heute 80,000 L. Comptanten gekauft, die übermorgen dahin verschifft werden sollen, und morgen wird wahrscheinlich zu gleichem Zwecke eben so viel, wo nicht mehr, angeschafft werden. (K. Z.)

In ihrem „City"-Artikel von gestern Abends schreibt die „Times": „Der Kornmarkt war heute Früh sehr gedrückt, und das vor einer Woche stattgehabte Steigen der Preise um 2 S. ist vollkommen neutralisirt. Ungefähr 100,000 L. australischen, russischen, französischen und anderen Goldes wurden heute in die Bank von England verkauft. Das Haus Krell und Kohn, eine deutsche Firma, hat seine Zahlungen eingestellt. Die Passiva sind nur mäßig. Die heutigen amerikanischen Nachrichten bestätigen die in früheren Briefen ausgesprochene Erwartung, daß, was sich auch immer diesseit des atlantischen Meeres ereignen mag, das Schlimmste der Krisis in Newyork überstanden ist. Der Bankverein von Wolverhampton und Staffordshire öffnet morgen sein Etablissement wieder für die Zahlungen seiner Noten, und man hält es für wahrscheinlich, daß er unter gewissen Bedingungen seine regelmäßigen Geschäfte wieder aufnehmen wird. Die Handelskammer von Birmingham kam am Freitag zusammen, um seine Petition gegen die Bankakte und für die Emission von nationalem Papiergelde zu berathen. Es herrschte in der Versammlung die größte Verwirrung, und es kam bei den Verhandlungen gar nichts heraus, nicht einmal ein Votum. Was die Ankunft von Specie betrifft, so hat die Arabia 291,087 L. (außerdem 24,151 L. für Havre) aus Newyork, der Seringapatam 12,180 Unzen Gold (auf 48,7-0 L. geschätzt) und der aus dem Mittelmeer kommende Ripon 34,565 L. gebracht. Der Gesammtbetrag der vereinigten Summen beläuft sich auf 374,372 L."

[Die königl. Familie] ist gestern wohlbehalten von Osborne angelangt. In Portsmouth wartete ihrer der Prinz Alfred, der jetzt auf einem Landsitze in der Nähe der Hafenstadt seinen nautischen Studien obliegt. Er fuhr mit nach Osborne hinüber, während der Prinz von Wales diesmal in Windsor blieb. Die See ging gestern hoch, und der Regen fiel in Strömen, was jedoch weder die Königin noch die Prinzeß Royal verhinderte, auf dem Deck zu bleiben. Ueber den Besuch, welchen die Letztere nachträglich auf der Werfte des „Leviathan" gemacht, fanden wir heute einige Mittheilungen in einer londoner Korrespondenz an den „Manchester Guardian", die wir nicht verbürgen, aber doch mittheilen wollen, da Alles, was diese junge Prinzessin betrifft, für deutsche Kreise jetzt von Interesse ist. Ihre königliche Hoheit war in Begleitung der Herzogin von Athol erschienen, um das Schiff und seine Maschinen in nächster Nähe betrachten zu können. Aber nicht zufrieden mit der bloßen Besichtigung vom Hofe aus, wollte sie auch das Innere des Schiffes besuchen. Man zeigte ihr eine Reihe über einander gethürmter Leitern lose an die ungeheure Schiffswand angelehnt, und bedeutete ihr,

daß dies der einzige Weg sei, um aufs Deck zu gelangen. Das schien der Prinzessin denn doch ein gar zu großes Wagestück, aber kaum erfuhr sie, daß Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen am verflossenen Mittwochs dieselben Leitern hinangeklommen war, faßte sie sich Muth, und wollte ihrem Verlobten an Entschlossenheit nicht nachstehen. Die Herzogin von Athol wurde zu Rath gezogen, und diese frug bei Mr. Yates, der die Leitung auf dem Werftenhofe hat, an, ob es für die Prinzessin nicht gefährlich sei, die steilen Leitern hinanzuklimmen. Darauf erwiderte der Gefragte, daß er die gefährliche Fahrt nimmermehr empfehlen werde. Die Leitern seien glatt und theilweise ohne Holz- und Seilhandhaben an den Seiten. Man müsse somit befürchten, daß die Prinzessin schwindlich werden und ausgleiten könne. Er entschuldigte sich nach Kräften deßhalb bei der Prinzessin, und diese fügte sich mit gutem Humor, obwohl man es ihr deutlich ansah, daß sie den Prinzen gar gern mit einer Erzählung des von ihr unternommenen Wagestücks überrascht hätte.

Der „Leviathan" selbst hat gestern sehr unbedeutende Fortschritte gemacht; 10′ 7″ mit dem Vorder- und bloß 3′ 4″ mit dem Hintertheil. Dadurch ist die bereits erwähnte schiefe Stellung der beiden Wiegen zu einander und zum Uferrande noch bedeutender geworden, und hat von Neuem die Vorschiebung erschwert. Es kommt jetzt nur mehr darauf an, es so weit vorzuschieben, daß bei der nächsten Springfluth genug Wasser unter den Kiel kommt, um die Masse flott zu machen, oder den größten Theil ihrer Schwere zu übernehmen.

Amerika.

New-York, 25. Nov. Das Schiff „Vanderbilt", welches die Nachricht von der zeitweiligen Aufhebung der englischen Bank-Akte nach Amerika brachte, traf am Nachmittage des 22. Nov. bei Cape Race ein. Da jedoch der Telegraphen-Draht gerissen war, so langten die Depeschen erst gestern hier an. Man sollte meinen, die Amerikaner müßten, der während der letzten Zeit in ihrem Vaterlande stattgehabten Ereignisse eingedenk, ein wenig Bescheidenheit gelernt haben, an die Brust schlagen und ausrufen: „Gott sei mir armen Sünder gnädig!" Dem ist aber nicht so. Wie verächtlich schreibt z. B. der „New-York-Herald" über England! „Die Suspension der Peel-Akte", bemerkt er, „ist mehr als das bloße Fallissement einer Bank. Sie ist der Bankerott des ganzen Geld-Systems des britischen Reiches, und wird in weitesten Kreisen die dauerndsten Folgen haben. Ein großer Theil des Supremats der englischen Handelsfürsten wird jetzt in die Hände ihrer jüngeren Nebenbuhler auf dieser Seite des atlantischen Oceans übergehen. Die englischen Kaufleute besitzen nicht jene wiedererobernde (recuperative) Energie, welche den unsrigen eigen ist, und wenn auch die von England als Palliativ gegen die jetzige schlimme Lage ergriffene Maßregel auf einige Zeit Erleichterung gewähren mag, so muß das Land doch die mit der Wiederaufnahme von Specie-Zahlungen verbundenen Kämpfe durchmachen, und diese werden vielleicht eben so dauernde, wenn auch nicht so schnell zu Tage tretende, Wirkungen ausüben, wie die Panik. Um den erwähnten Kämpfen zu begegnen, stehen England nicht jene gewaltigen Hilfsmittel zu Gebote, die wir in unserem Ueberflusse an Baumwoll- und Weizen-Vorräthen und an anderen Erzeugnissen unseres ausgedehnten Gebietes und unserer verschiedenartigen Klimate besitzen. Zu Konjekturen über die Folgen, welche die Rückkehr zu einer unbegrenzten Papier-Emission in England für den Handel haben würde, ist es jetzt noch zu früh. Die sofortige Wirkung der von der englischen Regierung ergriffenen Maßregel war eine Reaktion in Bezug auf die Neigung der Baumwolle und anderer Hauptartikel, so wie auch der öffentlichen Fonds, zum Sinken. Hinsichtlich des Wechsel-Courses zwischen Europa und Amerika ist eine völlige Zerrüttung eingetreten. Was die Folgen davon sein werden, können wir nicht eher wissen, als bis wir die Wirkung der in England getroffenen Bankmaßregel erfahren haben."

Die Nachrichten aus Vera-Cruz reichen bis zum 21. Novbr., und die aus der Stadt Mexiko bis zum 19. Novbr. Das Land befand sich in einer höchst zerrütteten Lage, und eine neue allgemeine Revolution drohte auszubrechen. Es waren Unterhandlungen zwischen den Revolutionären und Santa Anna im Gange, welche dessen Erhebung zum Präsidenten bezweckten. Mit dem Dampfer, welcher diese Nachrichten nach New-Orleans brachte, trafen daselbst 23 politische Verbannte ein, darunter der ehemalige Präsident Silas Jose Washington, Oberst Romero und der Zeitungs-Redakteur Moran, der mit Gefängnißstrafe belegt worden war, weil er Artikel gegen den Gouverneur von Zacatecas veröffentlicht hatte. Der Fall Commonfort's ward als sicher betrachtet, ung es galt für zweifelhaft, ob sein Leben verschont bleiben würde, falls er das Land nicht verließe.

Breslau, 11. Dezember. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Burgfeld Nr. 17, ein Paar neue schwarze Buckskin-Beinkleider und ein schwarzer Tuchrock; Hinterhäuser Nr. 17, eine weiße Weste ohne Knöpfe, ein Oberhemd mit rothen Streifen und Figuren, gez. F. St., und drei weiße Oberhemden; aus einem am Eingange des Verkaufs-Lokals am Rathhause Nr. 26 angebrachten Schaukasten, eine weiße Frauenjacke mit Spitzen und Puffen, Werth 2 Thlr.; Ursulinerstraße Nr. 23, drei neue rohe Leinwand-Säcke; Reuschestraße Nr. 61, drei messingene Hahnwirbel; Schweidnitzerstraße Nr. 51, ein neuer grauer Herren-Rock; ein an dem Hause Nikolaistraße Nr. 2 befestigt gewesenes dunkelbraunes Schild mit Barock-Rahmen und der Firma: „Carl Hager, Schneidermeister" in Glas-Buchstaben; Gräbschnerstraße Nr. 13, 39 Thlr. baares Geld in ½ und ¹, Thalerstücken bestehend.

Als herrenloses, muthmaßlich gestohlenes Gut, sind an die Polizei-Behörde eingeliefert worden: eine alte Steigeleiter und eine lange gewöhnliche Sprossenleiter. Letztere ist anscheinend von einem Baue gestohlen und sollte jedenfalls zur Verübung eines Diebstahls in einem Hause an der Kleinburger-Chaussee, in dessen Gehöft sie vorgefunden worden, dienen.

[Vorsätzliche Körperverletzung.] Am 8. d. Mts. Abends, geriethen zwei in einem Hause in der Schmiedebrücke dienende weibliche Personen in so heftigen Streit, daß eine derselben aus Bosheit ihre Gegnerin mit heißem Wasser begoß, und diese dadurch erheblich verletzte.

Angekommen: Fürst Wiasemsky aus Polen. Oberst u. Kommand. der 11ten Kavallerie-Brigade v. Tümpling aus Berlin. Oberst und Abtheilungs-Chef im Kriegs-Ministerium Ilgner aus Berlin. Hauptm. im Garde-Landwehr-Regiment und Direktor der münsterberg-glazer Fürstenthums-Landschaft Freiherr v. Zedlitz-Neukirch aus Pischkowitz. Königl. Kammerherr Kraker v. Schwarzenfeld aus Bogenau. (Pol.-Bl.)

Breslau, 11. Dezbr. [Personalien.] Bestätigt: 1) Die Vokation für den bisherigen Lehrer und Kantor Ernst Zahlten als katholischer Lehrer und Chorrektor in Lewin. 2) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer in Kunzendorf, Franz Köhler, als katholischer Lehrer und Kantor in Lewin. 3) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer Ernst Julius Ferd. Nase zum Lehrer und Organisten-Substituten in Arnsdorf, Kreis Strehlen, mit dem Rechte der Nachfolge bei dem Ableben des gegenwärtigen Lehrers und Organisten Heinrich. 4) Die Vokation für den bisherigen zweiten Lehrer Ludwig Klementz zum ersten Lehrer an einer der städtischen evangelischen Elementarschulen zu Breslau. — Allerhöchst ernannt: Der Kreisrichter Tiede zu Trebnitz zum Kreisgerichtsrathe. — Allerhöchst verliehen: 1) den Rechtsanwalten und Notaren Weymar und Krug zu Breslau der Charakter „Justizrath." 2) Dem Appellations-Gerichts-Sekretär Czygan zu Breslau und dem pensionirten Kreis-Gerichts-Sekretär, Lieutenant außer Dienst Beyer, früher zu Wohlau, jetzt zu Leobschütz, der Charakter „Kanzleirath." 3) Dem Kanzlei-Direktor bei dem Stadt-Gerichte, Kanzleirath Schauder zu Breslau, der rothe Adlerorden vierter Klasse. — Ernannt: 1) Der Kreisrichter Pohler in Jauer zum Rechtsanwalte bei dem Kreisgerichte daselbst und zum Notar im Department des Appellationsgerichts, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Jauer. 2) Der Gerichts-Assessor Krüger aus Berlin zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte zu Jauer, mit der Bestimmung als Mitglied der Gerichts-Deputation zu Schönau. 3) Die Referendarien Löwy und Freiherr v. Seherr-Thoß zu Gerichts-Assessoren. 4) Die Auskultatoren Guttmann, Wölffel, Stegmann und Joschko zu Referendarien. 5) Die Rechts-Kandidaten Kattner, Schwabbauer und v. Wallenberg zu Auskultatoren. 6) Der bei dem Kreisgerichte zu Jauer angestellte Sekretär Rosenberger zum Bureau-Assistenten bei dem Appellationsgerichte. 7) Der Bureau-Assistent Müller zu Brieg zum Sekretär bei dem Kreisgerichte zu Jauer. 8) Der Bureau-Diätarius Wengler zu Frankenstein zum Bureau-Assistenten bei der Gerichts-Deputation zu Schönau, im Bezirke des Kreisgerichtes Jauer. 9) Der Bureau-Diätar Rother zu Brieg zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgerichte daselbst. 10) Der Stadtgerichts-Kassen-Diätarius Rüster zum Bureau-Diätarius bei dem Appellationsgerichte. 11) Der Civil-Supernumerar Büchler aus Jauer zum Bureau-Diätar bei dem Kreisgerichte zu Waldenburg. 12) Der Civil-Supernumerar Becker aus Striegau zum Bureau-Diätar bei dem Kreisgerichte zu Glaz. 13) Der Kastellan Alich interimistisch zum Gefangenenwärter bei dem Civil-Gefängniß des Stadtgerichts. 14) Der invalide Trompeter August Riedler aus Grottkau zum Hilfsexekutor und Hilfsboten bei der Gerichts-Deputation zu Trachenberg im Bezirk des Kreis-Gerichts zu Militsch. 15) Der invalide Gefreite Simon Welz aus Schweidnitz zum Hilfsgefangenenwärter bei dem Kreisgericht zu Hirschberg. — Verliehen: Dem Kanzlei-Sekretär Dallmer bei dem Appellations-Gericht der Titel „Kanzlei-Inspektor." — Versetzt: 1) Der Kreisgerichtsrath Riedel zu Landeshut an das Kreisgericht zu Schweidnitz. 2) Der Kreisrichter Choltitz bei der Gerichts-Deputation zu Schönau an das Kollegium des Kreisgerichts zu Jauer. 3) Der Referendarius Hempel in das Departement des ostpreuß. Tribunals zu Königsberg. 4) Der Referendarius August Bernhard aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Posen. 5) Der Referendarius Boguslav Müller aus dem Departement des ostpreuß. Tribunals zu Königsberg. 6) Der Referendarius Morgenroth aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Glogau. 7) Der Referendarius Dr. Ullmann aus dem Departement des Kammergerichts. 8) Der Auskultator Adamczyk aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Bromberg. Nr. 4 bis 8 in das hiesige Departement. 9) Der Hilfsgefangenenwärter Kohla zu Frankenstein an das Kreisgericht zu Strehlen. — Ausgeschieden auf eigenen Antrag: 1) Der Referendarius Franck. 2) Der Bureau-Diätar Klauß zu Waldenburg. 3) Der Hilfsbote und Hilfsexekutor Wilhelm Lache zu Trachenberg. — Pensionirt: Der Kreisgerichtsrath Schmieder zu Reichenbach. — Befördert: 1) Der Bureau-Assistent Pinkner in Guhrau zum Kreisgerichts-Sekretär. 2) Der Bureau-Diätar Roth in Herrnstadt zum Kreisg.-Bureau-Assistenten. — Versetzt: Der Bureau-Diätar Kabisch zu Rothenburg an das Kreisgericht zu Guhrau. — Ausgeschieden: 1) Der Auskultator Graf Pückler in Liegnitz behufs Uebertritts zur Verwaltung. 2) Der Appellationsgerichts-Referendarius Morgenroth zu Lauban behufs Uebertritts in das Departement des Appellationsgerichts zu Breslau. 3) Der Auskultator Krause in Glogau behufs Uebertritts in das Departement des Appellationsgerichts zu Posen. Entlassen auf Ansuchen: 1) Der Kreisgerichts-Sekretär Menzel in Guhrau. 2) Der Hilfsgefangenenwärter Kerntke in Görlitz. Pensionirt: Der Gefängniß-Inspektor Pfeffer in Bunzlau. Ernannt: 1) Der Ober-Zoll-Inspektor Zaithe zu Podzamcze zum Ober-Steuer-Inspektor in Oels. 2) Der Haupt-Amts-Kontroleur Bethcke zu Breslau zum Haupt-Amts-Rendanten in Oels. 3) Der Haupt-Amts-Kontroleur Pieg zu Neustadt zum Haupt-Amts-Kontroleur in Breslau. Angestellt: 1) Der Post-Expediteur Welzel in Nimkau. 2) Der Post-Expedienten-Anwärter Schwabe als Post-Expedient in Brieg. 3) Der invalide Gefreite Obst als Packbote in Glaz. 4) Der invalide Sergeant Beuchel als Briefträger in Breslau. Versetzt: 1) Der Post-Direktor Zieske von Reichenbach nach Mühlhausen. 2) Der Post-Sekretär Mittag von Berlin nach Frankenstein. 3) Der Post-Sekretär Gramsch von Liegnitz nach Reichenbach. 4) Der Post-Exped. Scheibel von der Ober-Post-Direktion zu dem Eisenbahn-Post-Amte Nr. 14 in Breslau. Pensionirt: Der Packbote Stumpf in Breslau. Ausgeschieden: Der Packbote Drechsler in Glaz.

Gerichtliche Entscheidungen, Verwaltungs-Nachrichten ꝛc.

= Nach § 15 der Gendarmerie-Dienst-Instruktion vom 30. Dezember 1820 sollen Gendarmerie-Offiziere, Wachtmeister und Gendarmen reglementsmäßige Diäten nur dann erhalten, wenn sie zu Dienstleistungen außer ihrer Bestimmung oder außer ihren Geschäfts-Bezirken besonders beauftragt werden, und auch im letzteren Falle nur dann, wenn sie in einem solchen Dienst länger als zwei Tage und eine Nacht von ihrem Standquartier entfernt sind. Nach den bisherigen Bestimmungen war in der Regel als Geschäfts-Bezirk der Gendarmen der Kreis, in welchem sie stationirt sind, bis zu den nächsten, außerhalb des Kreises liegenden Etappen-, Transport- oder sonstigen Gendarmerie-Stationsorten einschließlich, anzusehen. Neuerdings ist jedoch bei näherer Erwägung diese Begrenzung des Geschäftsbezirks der Gendarmen den bestehenden thatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechend befunden und daher bestimmt worden, daß nicht der landräthliche Kreis, in welchem der Gendarm stationirt ist, sondern der demselben zur dienstlichen Beaufsichtigung überwiesene Patrouillen-Bezirk bis zu der äußeren Grenze desselben einschließlich, als Geschäfts-Bezirk der Gendarmen anzusehen ist.

Wenn demnach ein Gendarm zu einer Dienstleistung außerhalb seines Patrouillen-Bezirks, wenn gleich noch innerhalb des landräthlichen Kreises besonders beauftragt wird und in einem solchen Dienst länger als zwei Tage und eine Nacht von seinem Standquartier entfernt ist, so hat derselbe nach der oben bezeichneten Instruktion Anspruch auf die reglementsmäßigen Diäten resp. die Marschzulage.

Diese neue Begrenzung der Geschäfts-Bezirke der Gendarmen soll in Bezug auf die Bewilligung von Diäten ꝛc. am 1. Januar k. J. in Kraft treten.

Berlin, 10. Dez. Die Börse machte heute von Anfang bis zu Ende einen günstigen und beruhigenden Eindruck, und bei allerdings noch sehr diskreter Auswahl wurden beste Papiere zu 7 Proz. discontirt. Auch die sichtlich zunehmende Betheiligung des Privatpublikums an den Börsengeschäften ermuthigt die an denselben näher interessirenden Kreise. Es waren nicht wenige Kaufaufträge vorhanden, die meist nur von geringem Belang waren, aber als Beweise dafür dienen können, daß die kleinen Kapitalisten den gesunkenen Coursstand der meisten und rentabelsten Papiere zur Geldanlage für geeignet halten.

Unter Bank- und Kredit-Effekten gingen namentlich Disc.-Command.-Anth. um ½% höher, auf 92½. Zu diesem Course war meist nicht anzukommen, da es an Angebot ganz fehlte. Um mit dem Gebote höher zu gehen, fehlte es allerdings der Kauflust an Energie und vorhandenen Ordres an Bedeutung. Dessauer hoben sich gleichfalls um ½%, auf 34¾, und waren schließlich schwer dazu zu haben; Quittungsbogen kamen ¼% niedriger, auf 62¾, bei überaus schwachem Geschäft. Für schles. Bank war unerwartete Frage, die den Cours um 1%, auf 69¾ bob; zu 69½ fehlten Abgeber. Für berliner Handelsgesellschaft wurde 1% mehr (70) gern bewilligt. Darmstädter wichen bis 80¾, also um ¼%, nachdem sie bereits bis 81¾ gestiegen waren. — Devisen von Banken, die man an den Fallissements näher interessirt hält, waren dagegen auch heute im Rückgange. Norddeutsche wichen um 3%, bis 65, preuß. Bank um 2½, bis 137, Vereinsbank um 2¼%, bis 91, weimarische um 1%, bis 94, geraer um 3¼, bis 67, braunschweiger um 2½%, bis 108¼. Bremer fanden 2¼ billiger, mit 106 keinen Nehmer.

Eisenbahnaktien behaupteten sich durchschnittlich fest. Die erwähnten kleinen Kaufaufträge waren meist auf die niedrigen Course begrenzt, während Inhaber von der gebesserten Stimmung auch bessere Preise erwarteten. Stark offerirt waren fast nur hamburger, die wegen des beträchtlichen Einnahmeausfalls von 40,000 Thlr. um 1½ % auf 168½ herabgesetzt übrig blieben. Anhalter (129) und potsdamer (136) behaupteten sich, für stettiner war selbst etwas mehr (115¼) zu bedingen. Stargard-posener hingegen drückten sich um 2 % bis 95. Thüringer waren 1% billiger mit 122 zu haben. Oberschlesische in allen Emissionen begegneten Begehr, der sich aber nicht zu genügenden Courserhöhungen verstand. Nur bei Lit. B. wurde 1 % mehr (128) geboten, dazu aber fehlten Abgeber. Brieg-neisser wurden heute zu 62 gleichfalls nicht mehr erlassen. Oesterreichische Staatsbahn behauptete sich nur schwach auf dem gestrigen Course von 173. Verbacher waren reichlich vorhanden und 1¼ billiger mit 144¾ im Handel. Leichte Devisen waren um Kleinigkeiten erhöht angetragen.

Preußische Fonds waren von der besseren Stimmung nicht berührt. Nur Staatsschuldscheine hoben sich um ¼ % auf 81¼. Prämienanleihe ging wieder ½ zurück auf 107½, und eben so die 1853er Anleihe um ½ % bis 90. Für freiwillige wurde ¼ mehr (88¼) (?) geboten. Pfandbriefe blieben auch heute angetragen, und nur westpreußische wurden wieder ¼ besser mit 74¾ bezahlt. Auch Rentenbriefe drückten sich, und zwar märkische und preußische um ½ %.

(B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 10. Dez. 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1025 Gl. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 300 Br. Stettiner National- 103 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 101½ Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel 200 Gl. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 108 Br. (excl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112¼ Br. Mühlb. Dampf-Schlepp- 110 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 75 Br. Hörder Hütten-Verein 122 Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 87 Br.

Das Geschäft war zwar ziemlich lebhaft, aber die Course der meisten Bank- und Credit-Aktien rückgängig, besonders von Preuß. Bank-Antheilen, den beiden Hamburger Banken, Gera und Braunschweiger Bank-Aktien. — Berliner Handels-Gesellschafts-Antheile und Dessauer Credit-Aktien blieben zu besseren Preisen begehrt. — In Leipziger Credit-Aktien entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft, ohne daß jedoch der Cours eine wesentliche Veränderung gegen gestern erfuhr. — Concordia-Lebens-Versicherungs-Aktien waren à 108% offerirt, Kaufordres fehlten.

Berliner Börse vom 10. Dezember 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	98¼ G.	
Staats-Anl. von 1850	4½	98¼ bz.	
dito	1852	4½	98¼ bz.
dito	1853	4	90 bz.
dito	1854	4½	98¼ bz.
dito	1855	4½	84¼ bz.
dito	1856	4½	98¼ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	81¼ bz.	
Präm.-Anl. von 1855	3½	107½ bz.	
Berliner Stadt-Obl.	4½	98 bz	
Kur- u. Neumärk.	3½	81½ B.	
Pommersche	3½	81½ B.	
Posensche	4	— — —	
dito	3½	— — —	
Schlesische	3½	— — —	
Kur- u. Neumärk.	4	88½ bz.	
Pommersche	4	89½ bz.	
Posensche	4	87½ B.	
Preussische	4	87½ B.	
Westf. u. Rhein.	4	— — —	
Sächsische	4	90¼ B.	
Schlesische	4	87½ bz.	
Friedrichsd'or	—	113½ bz.	
Louisd'or	—	110 bz. u. G.	
Goldkronen	—	— — —	

Rentenbriefe Pfandbr.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	75½ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	101½ B.
dito Nat.-Anleihe	5	77 etw. bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	102¼ B.
dito 5. Anleihe	5	96 bz.
do. poln. Sch.-Obl.	4	76½ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	82½ B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	82¼ G.
dito à 300 Fl.	5	— — —
dito à 200 Fl.	—	21½ B.
Kurhess. 40 Thlr.	—	37¾ B.
Baden 35 Fl.	—	— — —

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	80 B.
Aachen-Mastrichter	4	41 B.
Amsterdam-Rotterd.	4	55 G.
Bergisch-Märkische.	4	72 à 71½ bz.
dito Prior.	5	100 G.
dito II. Em.	5	99¼ G.
Berlin-Anhalter	4	129 bz. u. G.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	108½ bz.
dito Prior.	4½	99 G.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	135½ à 136 bz.
dito Prior. A. B.	4	— — —
dito Lit. C.	4½	— — —
dito Lit. D.	4½	— — —
Berlin-Stettiner	4	115 bz.
dito Prior.	4½	— — Ser. II. — —
Breslau-Freiburger	4	1 0 bz.
dito neueste	4	96 G.
Kölu-Mindener	3½	143¼ bz. u. B.
dito Prior.	4½	95½ G.
dito II. Em.	5	100½ G.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	81 B.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn.	5	172¾ bz. (p. Casse.)
dito Prior.	3	254 B.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	144¾ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	197½ B.
Magdeb.-Wittenb.	4	29 bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	40¾ à ⅛ bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	62 G.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	89 bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	— — —
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	41¼ à 40¾ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	136 bz.
dito B.	3½	128 bz. u. G.
dito C.	—	126 bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	83 bz.
dito Prior. E.	3½	73 B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	60 bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	86½ bz.
dito (St.) Prior.	4	90½ G.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	87¼ B.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Russ. Staatsbahnen	—	— — —
Stargard-Posener	3½	93¾ à 95 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	122 bz. u. B.
dito Prior.	4½	98½ G.
dito III. Em.	4½	98¼ G. IV. Ser. 96¼ B.
Wilhelms-Bahn	4	42½ G.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	147 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	— — —
Braunschw. Bank	4	108½ bz.
Weimarische Bank	4	94 bz. u. G.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	68 etw. à 67 à 67½ bz.
Thüringer „	4	69 etw. bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	85 in Posten bz.
„ Vereins-Bank	4	91½ à ¼ bz.
Hannoversche „	4	99½ etw. bz. u. G.
Bremer „	4	106 B.
Luxemburger „	4	80½ bz.
Darmst. Zettelbank	4	86½ etw. bz.
Darmst. (abgest.)	4	81¾ à 80½ à 81 b
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	62½ à 63 à 62½ b.
Meininger „	4	74¼ B.
Coburger „	4	64 G.
Dessauer „	4	34¼ à 35¼ bz.
Jassyer „	4	89 G.
Oesterr. „	5	84¾ à ¼ à ⅝ bz.
Genfer „	4	48½ bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	92 à 91½ bz. u. B.
Berl. Handels-Ges.	4	70 G.
Preuss. Handels-Ges.	4	82½ bz.
Schles. Bank-Verein	4	68½ à 69¾ etw. b.
Minerva-Bergw.-Act.	5	75 B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	95½ bz. u. G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141½ B.
dito	2 M.	140 bz.
Hamburg	k. S.	153¼ G.
dito	2 M.	148½ bz.
London	3 M.	6. 16½ bz.
Paris	2 M.	78 7/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	91¼ bz.
Augsburg	2 M.	101¼ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99⅛ B.
dito	2 M.	98 7/12 B.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 2 G.
Petersburg	3 W.	93¼ bz.

Berlin, 10. Dezember. **Weizen** loco 50—68 Thlr. — **Roggen** loco 38½—39 Thlr., 85pfd. alter 38½ Thlr. bez., Dezember und Dezbr.-Januar 38¼—38 Thlr. bezahlt und Gld., 38¼ Thlr. Br., Januar-Februar 38⅛—38⅜ Thlr. bez., 38½ Thlr. Br., 38¼ Thlr. Gld., Frühjahr 40¼—40 Thlr. bez. und Gld., 40¼ Thlr. Br., Mai-Juni 40½—40⅜ Thlr. bez., 40½ Br., 40¼ Thlr. Gld. — **Hafer** 28—34 Thlr., Frühjahr 29½—29¼ Thlr. bez. — **Gerste** 37—41 Thlr. — **Rüböl** loco 12½ Thlr. bezahlt, Dezember 12½—12⅝ Thlr. bez. und Gld., 12½ Thlr. Br., Dezember-Januar 12⅝ Thlr. bez. und Brief, 12⅓ Thlr. Gld., Januar-Februar 12½ Thlr. bezahlt und Brief, 12⅝ Thlr. Gld., Frühjahr 12⅝—12¾ Thlr. bez., Br. und Gld. — **Spiritus** loco ohne Faß 17¼—17 Thlr. bez., Dezember und Dezember-Januar 17¼—17⅛ Thlr. bez., 17¼ Thlr. Br., 17⅛ Thlr. Gld., Januar-Februar 17½ Thlr. bez. und Gld., 17¾ Thlr. Br., Februar-März 18½ Thlr. bez., Br. und Gld., März-April 19¼—19 1/12—19 Thlr. bez. und Gld., 19¼ Thlr. Br., April-Mai 20—19¾ Thlr. bez. und Gld., 20 Thlr. Br., Mai-Juni 20½—20¼ Thlr. bez., Brief und Gld.

Weizenmehl Nr. 0. 5⅛—4⅝ Thlr., Nr. 0—1. 4⅝—4½ Thlr.
Roggenmehl Nr. 0. 3¼—3⅛ Thlr., Nr. 0—1. 3⅛—2⅝ Thlr.

Weizen unverändert. — Roggen loco und Termine bei geringem Geschäft niedriger gehandelt. — Rüböl fest, Preise wenig verändert; gek. 100 Ctnr. — Spiritus in matter Haltung und im Preise nachgebend; gekündigt 10,000 Qu.

Stettin, 10. Dezember. **Weizen** unverändert, loco gelber geringer 52 Thlr. bezahlt, weißbunter polnischer 56—60 Thlr., Alles pr. 90pfd. bezahlt, 89 90pfd. gelber pr. Dezember 59½ Thlr. Brief, dto. pr. Frühjahr 63 Thlr. Gld. und Brief. — **Roggen** flau, loco pr. 82pfd. 35½—36 Thlr. bez., Anmeldungen 35½—35 Thlr. bezahlt, 82pfd. pr. Dezember 36 Thlr. bezahlt und Br., pr. Frühjahr 40½ Thlr. bezahlt und Br., pr. Mai-Juni 41 Thlr. Br. u. Gld. — **Gerste** ohne Umsatz. — **Hafer** unverändert, loco pr. 52pfd. 28½ bis 29 Thlr. bez., 50/52pfd. pr. Frühjahr 30 Thlr. bez. und Gld. — **Erbsen** mehr offerirt, loco Futter- 45 Thlr. bezahlt, kleine Koch- nach Qualität 52—56 Thlr. Br. — **Rüböl** sehr fest, loco ohne Faß 11¾ Thlr. Gld., mit Faß 12½ Thlr. bezahlt und Gld., pr. Dezember 11¾ Thlr. Gld., pr. April-Mai 12¾ Thlr. Gld., 13 Thlr. Br. — **Leinöl** loco intl. Faß 13½ Thlr. Br. — **Hanföl** russisches 10¾ Thlr. transf. bez. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß 22—22⅛—22¼ % bezahlt, pr. Dezember 21⅞ % Gld., pr. Januar-Februar 21½ % bez. und Gld., pr. Februar-März 20⅞ % bez. und Gld., pr. Frühjahr 18⅝ % Br.

≅ **Breslau,** 11. Dezember. [Produktenmarkt.] Sehr ruhig, mäßige Zufuhr, schwache Kauflust, Preise unverändert. — Oel- und Kleesaaten ohne Frage, Angebot nicht groß. — Spiritus matter, loco u. Dezbr. 6⅔ eher Br. als Gld.

Weißer Weizen 60—63—66—70 Sgr., gelber 56—58—60—63 Sgr. — Brenner-Weizen 48—52—54—55 Sgr. — Roggen 38—40—42—44 Sgr. — Gerste 35—37—39—41 Sgr. — Hafer 28—29—30—32 Sgr. — Kocherbsen 60—64—68—70 Sgr., Futtererbsen 50—52—54—56 Sgr., Wicken 44—45 bis 46—48 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 94—96—98—100 Sgr., Winterrübsen 90—94—96 bis 98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 13½—14—14½—15 Thlr., weiße 14—15½—17—18 Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Täschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.